

# Soon-Attraktion gilt es zu erhalten

Ministerin Conrad eröffnet den Natur-Erlebnisweg Schinderhannes – 32 Kilometer langer Wanderspaß am Soonwaldsaum

Ein weiterer Baustein der touristischen Entwicklung am Nordrand des Soonwaldes soll der neue Natur-Erlebnisweg Schinderhannes sein. Alle Gäste, die zur Einweihung kamen, waren fasziniert von der Naturlandschaft, die er Wanderern zwischen Rheinböllen und Gemünden erschließt.

SARGENROTH. 32 Kilometer lang ist die neue Attraktion in der Hunsrücker Wanderlandschaft. Wenige Tage nach dem Soonwaldsteig wurde mit dem von Fritz Schellack projektierten Natur-Erlebnisweg Schin-



derhannes eine weitere Route eröffnet, die Wander- und Hunsrückfreunde begeistern wird. 97 000 Euro wurden investiert. Obwohl sie nur ein kurzes Teilstück zwischen Tiefenbach und Sargenroth kennen lernen konnte, war auch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Margit Conrad begeistert. „Der Naturerlebnisweg zeigt den Soonwald in seiner ganzen natur- und landesgeschichtlichen Vielfalt. Damit weckt er Interesse an der Natur und stärkt das Bedürfnis, sie zu schützen“, sagte Conrad bei der Eröffnung am „Infocenter Natur“ unterhalb der Sargenrother Jugendherberge. Für die Ministerin bietet der Naturpark Soonwald-Nahe Erlebnis und Erholung in einer intakten Natur und ist gleichzeitig ein Beitrag zur Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft. „Diesen Schatz müssen wir erhalten.“ In Zeiten, in denen Wandern immer



Viele Gäste kamen zur Eröffnung des Natur-Erlebnisweges Schinderhannes. Umweltministerin Margit Conrad machte die Visite sichtlich Spaß. Begeistert schlug sie das Holz-Xylophon, in der direkt am Weg liegenden Umweltstation der Waldjugendherberge. ■ Fotos: Werner Dupuis

populärer wird, soll der unter dem Dach des Naturparks Soonwald-Nahe etablierte Weg ein weiteres Angebot im erlebnisorientierten Wandern sein, den sanften und ökologischen Tourismus fördern und die Identität der Bevölkerung mit dem Naturpark Soonwald-Nahe stärken.

Acht Parkplätze führen gut ausgeschildert zum Hauptweg. An der Trasse finden sich zahlreiche Infos zur Natur- und Kulturgeschichte des Soonwaldes und der angrenzenden Hunsrück-Hochfläche. Eingebunden ist das gut funktionierende Erlebnisangebot der Waldjugendherberge Sargenroth. Dort kreuzt man auch den Sponheimer Weg. In Argenthal trifft man auf den Geo-Erlebnisweg zum Quarzsteinbruch, in Gemünden auf den Soonwaldsteig. Die Türme vom 648 Meter hohen Hochsteinchen und vom 570 Meter hohen Koppenstein bieten einen weiten Ausblick. Im Namen aller an dem Projekt beteiligten Gemeinden hofft der Simmerner Bürgermeister Manfred Faust auf eine breite Unterstützung, damit die vorgesehenen kulturhistorischen Themen entlang des Natur-Erlebnisweges bald in Szene gesetzt werden. Dabei geht es um die militärische Nutzung des Areals am Fuß des Hochsteinchens, die Holzindustrie in Ellern, die Eremitage bei Riesweiler, die Erzgrube Märkerei im Wald bei Tiefenbach, die Feldbrandziegelherstellung in Sargenroth, die überörtliche Wasserversorgung aus dem Lametbach bei Mengerschied und den Schieferabbau mit den berühmten Fossilien von Gemünden.

Von den Kritikern, darunter Naturpark-Vorstand Gerd Danco, die monierten, dass wieder einmal Verbrecher Schinderhannes als Pate bei der Namensnennung diene, ließen sich die „Wegmacher“ nicht beirren. Hier habe man sich jenseits der historischen Realität einer bundesweit bekannten Kult- und Werbefigur bedient. **Werner Dupuis**